

Stephan D. Yada-Mc Neal

Franz-Peter Weixler – Operation Merkur

**Die Eroberung von Kreta und ihre Folgen,
gesehen durch die Kamera eines Fotografen**



Mit über 200 fast unbekanntem Fotos und 17 Farbbildern

Erweiterte Neuauflage

Danksagung

Hiermit möchte ich mich recht herzlich bei der Familie Weixler-Franze bedanken.

-bedanken für die zahlreichen Einblicke in das Leben von Franz-Peter Weixler

- bedanken für die Erlaubnis die Bilder des Vater´s, Großvater´s, Schwiegervater´s für dieses und andere Bücher verwenden zu dürfen

- bedanken für die Genehmigung die von Franz-Peter Weixler veröffentlichten Bücher im Nachdruck wieder der Öffentlichkeit zugänglich machen zu können

aber auch bei der

Hans-Seidel-Stiftung

für die Überlassung zahlreicher, wichtiger Briefe, die bislang vollkommen unbekannt waren.

Inhalt:

Vorwort

Zur Person von Franz-Peter Weixler

Aufbruch nach Kreta

Mit den Fallschirmjägern unterwegs

Weixlers fast unbekannte Farbfotos

Mit den Gebirgsjägern auf dem Marsch nach Hora
Sfakion

Der Tod – Begleiter des Krieges

Flugplatz Maleme und der Hügel 107

Auf dem Weg nach Chania

HMS York

Chania – Impressionen einer fast zerstörten Stadt

Das Massaker von Kondomari

Franz-Peter Weixler und seine Bemühungen um
Wiedergutmachung

Münchener Illustrierte vom 9.11.1957

Briefe von Franz-Peter Weixler

Vorwort

Es gibt Bilder, Bilderserien, die prägen sich in das Gedächtnis der Menschheit und doch kennt kaum jemand jene Person, die hinter der Kamera stand und den Auslöser drückte.

Bilder wie das Attentat auf Präsident Kennedy, der Kniefall des deutschen Bundeskanzler Brand in Warschau, das vietnamesische Mädchen nach einem Angriff mit Napalmbomben, die Öffnung der Berliner Mauer, oder wie in diesem Buch noch näher gezeigt, die Erschießung unschuldiger Männer in Kondomari auf Kreta durch deutsche Fallschirmjäger.

Oft genug hatte der Fotograf mit den von ihm gemachten Bildern sein Leben lang zu kämpfen. Sie verfolgten ihn und wie im Fall von Franz-Peter Weixler wollte er das Unrecht irgendwie wiedergutmachen und zahlte dieses Bestreben fast mit seinem Leben.

Für uns ist es sicherlich schwer vorstellbar, wie es sein muss, den Tod von 23 Menschen dokumentieren zu müssen, zu wollen, von denen man mit Sicherheit weiss, dass diese nichts anderes getan haben, als zum falschen Zeitpunkt am falschen Ort zu sein.

Für Franz-Peter Weixler stand in vielen seinen Bildern immer der Mensch im Mittelpunkt. Den deutschen Gegner im 2. Weltkrieg begegnete er immer mit Respekt, reihte sich nicht ein in die Art und Weise wie viele seiner Kollegen das machten.

Ausgestattet stets mit zwei Kameras, eine Stereoscopie-Kamera und die normale Rollfilmkamera gehörte er aber auch zu den wenigen Kriegsberichterstatlern, die bereits die noch sehr teuren Farbfilme verwendeten.

Der deutsche Soldat zeigt in seinen Bildern oft genug ein anderes, kein heroisches Gesicht, die Zerstörung der Städte zeugen von einem gewissen Schwermut ob dieser Sinnlosigkeit. Würde man die anderen Bilder, die Weixler nicht nur auf Kreta, sondern in Griechenland und später auch in Deutschland zeigen, dann würde jeder verstehen, warum dieses Buch, das Erste von dreien, sich ausschließlich mit den Arbeiten von Weixler beschäftigt.

Für mich, der dieses Buch erstellt hat, ist es ein Jammer, dass es mir nie vergönnt war, diesen leider schon sehr früh verstorbenen Fotografen und mitfühlenden Menschen nicht mehr persönlich kennen gelernt zu haben.

Wäre es aber nach dem Willen von einem General Gericke gegangen, all die wertvollen Bilder wären für immer in der Versenkung verschwunden. Denn sie zeigen am Ende des Buches ein anderes, kein heldenhaftes Bild deutscher Fallschirmjäger.

Selbst heute noch werden seine Arbeiten unter den Namen Anderer in den Medien verbreitet. Doch wer genau hinsieht, sich in dieser Materie auskennt, wird schnell erkennen, dass „Kampf und Intrige um Griechenland“, eine Art von Kriegstagebuch aus der Feder von Weixler stammt. Als Persona non Crata

diskreditiert, wird ein Hänger und Straßel zu den Autoren erkoren.¹

Ein sich selbst ernannter Griechenlandfachmann, Prof. Heinz Richter bezweifelt die an den Bildern sehr schnell festzustellende Richtigkeit von Weixler`s Aussage und vermeidet in jeder Passage seines Machwerkes „Operation Merkur - Die Eroberung der Insel Kreta“ die eindeutig von Weixler gemachten Bilder zu benennen.²

Selbst im Bundesarchiv werden viele eindeutige Bilder von Weixler nicht diesem Zugeordnet, erhalten einen anderen Namen, oder sind ohne Namensabgabe. Wobei die Vielzahl der angefertigten Stereoscopia-Bilder eindeutig den gleichen Blickwinkel und Motive zeigen.

Die Bilder von Kondomari sind ebenso wie die Bilder von Pancevo in Jugoslawien ein Zeitzeugnis, denn hier sagen die Bilder mehr als tausend Worte es vermögen.

Der brutale 2. Weltkrieg war zu Ende und Franz-Peter Weixler war von der Idee beseelt etwas Wiedergutmachung den Menschen von Kreta zukommen zu lassen, wie man an den veröffentlichten Dokumenten am Ende des Buches ersehen kann. Doch auch hier hatte er mit Widerständen zu kämpfen, die ihn schon während des Krieges in Gestapo-Haft gebracht hatte.

**Franz-Peter Weixler ist und bleibt für mich ein „Stiller Held“
Stephan D. Yada-Mc Neal**

1 Hüngr Heinz und Ernst Erich Strassl: Kampf und Intrige um Griechenland: München, Eher Verlag / Zentralverlag der NSDAP, (1942) - **ASIN:** B002NZQKOA

2 Heinz Richter: „Operation Merkur-Die Eroberung der Insel Kreta im Mai 1941 Harrassowitz-Verlag, O; Auflage: 1 (1. Februar 2011) - **ISBN-10:** 3447064234

Franz Peter Weixler (geb. 31.8.1899 in München, gest. 23.4.1971 in Bad Reichenhall) war als Photograph der Wehrmacht an der Invasion Kretas beteiligt.



**Foto dankender Weise von der Familie zur Verfügung gestellt.
Veröffentlichung nur mit deren Erlaubnis**

Ausbildung und Beruf

Weixler besuchte die Realschule und studierte Bankwissenschaft an der Handelshochschule in Berlin. Er nahm am 1. Weltkrieg teil und wurde 1919 Mitglied des Freikorps Epp. Von 1922 bis 1924 leitete er in Berlin die Börsen- und Effektenabteilung der Creditbank für Industrie und Landwirtschaft. Anschließend war er bis 1926 Direktor der Reichsbundbank AG und von 1926 bis 1930 Mitinhaber der Baukommandite Weixler & Co in Berlin. Von 1930 an war er Direktor der Filiale der Preußischen Landespfandbriefanstalt in München und wurde dort 1937 aus politischen Gründen entlassen. Von 1937 bis 1939 arbeitete er ohne feste Anstellung als Photograph und Schriftsteller.

Wehrmacht und Entlassung

Von 1939 war er Angehöriger der deutschen Wehrmacht und nahm am 2. Weltkrieg teil, bis er 1941 aus politischen Gründen entlassen wurde. Er wurde degradiert und als 'wehrunwürdig' eingestuft. 1943 wurde er wieder verhaftet, von Januar 1944 bis April 1945 war er wegen Wehrkraftzersetzung und Verstoß gegen das Heimtückegesetz angeklagt.

Politisches Engagement vor dem Krieg

Weixler war vor 1933 im katholischen Vereinswesen tätig und Mitglied der Christlichen Gewerkschaften. Er war außerdem Mitglied der BVP und deren Wirtschaftsbeirat. 1933 wurde er Mitglied in der NSDAP und der SS, im März 1934 wurde er ausgeschlossen. Er war Mitglied verschiedener Widerstandsgruppen. 1934 wurde er verhaftet und es wurde gegen ihn ein Sondergerichtsverfahren eingeleitet, das wegen einer Amnestie eingestellt wurde.

Politisches Engagement nach dem Krieg

Weixler beteiligte sich an der Gründung der CSU in Krailing und war Delegierter im Landesausschuß und in der Landesversammlung der CSU.

(Quelle: Wikipedia <http://www.kreta-wiki.de/wiki/Weixler>)

Aufbruch nach Kreta

Wie wir von den fast 1.000 Bildern wissen, die von Franz-Peter Weixler angefertigt wurden, war er bereits im Polenfeldzug als sogenannter „Propaganda-Kriegsberichtler“ im Jahre 1939 mit den Gebirgsjägern unterwegs.

Auch die zahlreichen Bilder des Griechenland-Feldzuges zeigen eindeutig, wie auch das bereits angesprochene Buch „Kampf und Intrige um Griechenland“, dass er den Gebirgsjägern zugeteilt war.

Auf den nachfolgenden Seiten wird allerdings nicht nur der Aufbruch nach Kreta und der Flug mit der JU 52 gezeigt, sondern auch Bilder, wie die ersten Verwundeten aus dem hart umkämpften Kreta gebracht wurden.

Auch hier ist wieder zu erkennen, dass viele der Bilder von verschiedenen Publikationen entweder anderen Personen zugeordnet oder ohne Name veröffentlicht wurden.

Bilder des Bundesarchiv oder des Deutschen Historischem Museum tragen die Archiv-Nummern. Alle anderen Bilder wurden dem Internet entnommen, wobei hier keine Urheber-Rechtsverletzungen vorliegen können, da sie nicht entsprechend dem Fotografen ordentlich zugeordnet wurden.

Manche der Bilder hatten von Franz-Peter Weixler einen Titel bekommen, der manchmal den Sprachgebrauch der damaligen Zeit behandelt. Auf diese Titel haben ich in diesem Abschnitt verzichtet, denn sie würden nicht die wirklichen Gedanken von Franz-Peter Weixler wiedergeben.



DHM- Schönstein PK 3107



DHM-Schönstein PK 3092



DHM-Schönstein PK 3093



DHM-Schönstein PK 3096



DHM-Schönstein PK 3104



DHM-Schönstein PK 3108





Bundesarchiv: Bild183-L19017, Gebirgsjäger vor dem Start nach Kreta







Bundesarchiv, Bild 146-1981-159-22
Foto: o. Ang. | o. Dat.

